

<https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/wut-auf-ampel-steuerplaene-bauernprotest-legt-berlin-lahm,TynRrmD> 18.12.2023

Wut auf Ampel-Steuerpläne: Bauern-Protest legt Berlin lahm

Die geplante Kürzung von Subventionen für die Landwirtschaft hat Tausende Bauern zum Protest mobilisiert. Obwohl auch er gegen die Streichungen ist, wurde Agrarminister Cem Özdemir (Grüne) lautstark ausgebuht.

"Wir nehmen das nicht hin", ruft Bauernpräsident Joachim Rukwied bei einer Kundgebung in Berlin. Aus Protest gegen die vorgesehene Streichung von Steuervergünstigungen haben [Tausende Landwirte am Montag gegen die Bundesregierung mobil gemacht](#). Ein Aus für Regelungen zu Agrardiesel und für die Kfz-Steuerbefreiung sei "eine Kampfansage" - und diese nehme man an.

An der Demonstration am Brandenburger Tor nahmen nach Veranstalterangaben 8.000 bis 10.000 Menschen teil, Tausende Traktoren rollten in die Hauptstadt. Laut Polizei blockierten mehr als 1.500 Traktoren die Straße des 17. Juni am Brandenburger Tor. Bundesagrarminister Cem Özdemir (Grüne) äußerte Verständnis für den Unmut und stellte weitere Beratungen in der Regierung in Aussicht.

Özdemir will's auch nicht - wird aber ausgepiffen

Rukwied drohte für Januar bereits größere Proteste an, wenn die "unzumutbaren Vorschläge" nicht komplett zurückgenommen würden.

"Dann werden wir ab 8. Januar überall präsent sein in einer Art und Weise, wie es das Land noch nicht erlebt hat." Mit den Koalitionsplänen würde die Branche pro Jahr mit einer Milliarde Euro zusätzlich belastet.

"Es reicht, zu viel ist zu viel", rief der Bauernpräsident. Er forderte von Özdemir, jetzt Druck in der Regierung für die Bäuerinnen und Bauern und die ländlichen Räume zu machen.

Der Minister sagte bei der Kundgebung: "Ich weiß, dass Sie mit einer Riesenwut hier nach Berlin gekommen sind." Es sei klar, dass [nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts mehr gespart werden müsse](#) - aber eben nicht überproportional in der Landwirtschaft. "Ich halte

nichts von den Streichungen in diesem Umfang", bekräftigte Özdemir. "Deshalb kämpfe ich im Kabinett dafür, dass es in dieser Härte nicht kommt." Die Rede wurde mehrfach vom Pfiffen und Zurufen unterbrochen. Rukwied rief zu Respekt auf und bat, dem Minister zuzuhören. Özdemir wandte sich gegen herabwürdigende Äußerungen.

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/bauernproteste-schlepperkonvois-in-ganz-unterfranken,TyruTGY> 19.12.2023

Bauernproteste: Schlepperkonvois in ganz Unterfranken

Wut und Frust – das empfinden viele Bauern angesichts der geplanten Streichung des Agrardiesels und der KFZ-Steuerbefreiung. An verschiedenen Orten in ganz Unterfranken haben sie deshalb am Montag protestiert. Weitere Aktionen sind geplant.

Mit 50 Schleppern war ein Konvoi am Montagabend in Sommerhausen gestartet. Von dort aus ging es durch Würzburg nach Biebelried. Am Ende war der Protestzug auf rund 200 Schlepper angewachsen, berichtet Teilnehmer Dominik Hermann, Landwirt aus Wolkshausen (Lkr. Würzburg) und einer der Sprecher von "Landwirtschaft verbindet Bayern": "So einen großen Zuspruch hatten wir nicht erwartet – das zeigt, wie groß der Unmut bei den Bauern ist."

Viele Lkw und Autos hätten an der A3 bei Biebelried durch Hupen ihre Solidarität signalisiert. Die Landwirte hatten sich aus eigener Initiative spontan zu der Aktion verabredet, so Hermann weiter. Das von der Bundesregierung [geplante Aus der Agrardiesel-Vergünstigung und der KFZ-Steuerbefreiung](#) wollen die Bauern und Bäuerinnen nicht hinnehmen.

Konvoi mit 200 Schleppern in Hammelburg

Auch in Hammelburg hatten sich mehr als 200 Landwirte mit ihren Schleppern in den Weinbergen getroffen und waren von dort aus zum Büro der Grünen-Bundestagsabgeordneten Manuela Rottmann gefahren. Dort hat jeder Bauer einen Stein abgelegt – als Symbol für die Steine, die der Landwirtschaft in den Weg gelegt werden, erklärt Dominik Hermann.

.....